

## **Biodynamische Landwirtschaft vollständig in die Heliopolis-Fakultät integriert** *(Peter Kunz)*

Seit 2018 gibt es einen regen Austausch zwischen der Heliopolis Universität in Kairo und der Sektion für Landwirtschaft am Goetheanum in Dornach (Schweiz). Die Idee einer biodynamischen Ausbildung an der Uni wurde bei einem kurzen Treffen an Ostern vor sechs Jahren geboren, knapp vier Monate vor dem Start des ersten Bachelor-Semesters der Fakultät für nachhaltige Landwirtschaft. Mit dabei waren Yousri Hashem, Ueli Hurter, Angela Hofmann, Helmy Abouleish und Peter Kunz.

Sehr schnell wurde deutlich, dass die Studierenden – hauptsächlich town kids ohne jeglichen Bezug zu Natur und Landwirtschaft – für die direkte Begegnungen und das unmittelbare Erleben auf die Farm geholt werden müssen. Heute finden alle sechs zehntägigen Kurs-Module jeweils zu Semesterbeginn auf der Sekem Hauptfarm statt, wo auch die nötigen Unterrichtsräume und die Hotellerie bereitgestellt werden.

Biodynamische Berater und Forscher aus Europa wie Reto Ingold, Peter Kunz, Jasmin Peschke, Maja Kolar, Jean-Michel Florin und Ueli Hurter unterrichteten regelmässig nach dem Prinzip: sich von anderen Menschen anleiten lassen, selber wahrnehmen und beobachten und als Teil in einem Organismus tätig werden, das Erlebte verdauen und gemeinsam reflektieren, neue Ideen entwickeln, austauschen und das Erarbeitete einem Publikum präsentieren. Das ist nicht nur für die Studierenden, die vor allem Auswendiglernen von abstrakten Inhalten gewohnt sind, sondern auch für die Teachers und die Assistenten eine Herausforderung, denn es gilt nicht nur in der Theorie sondern auch in der Praxis einigermaßen sattelfest zu sein.

Beispielsweise: die Hände in den Boden oder den Kompost stecken um daran zu riechen ob er wirklich in gutem Zustand ist, Kamille pflanzen und fünf Monate später ernten, Kühe füttern ihre Verdauung verstehen und ihre Milch zu Joghurt und Quark zu verarbeiten, in der Mensa Gemüse für 600 Mittagessen putzen und schneiden und ebenso viele Sandwiches für die Schul-Pause füllen und verkaufen, ein Rind schlachten, das Fleisch zu Köfte verarbeiten sowie die Organe mit den biodynamischen Präparatepflanzen zu befüllen, über die eigene Ernährung nachdenken - wie viele Gramm Getreidekörner frisst das Huhn für mein Frühstücksei? -; die Wirtschaftlichkeit einer Kamilleproduktion und ihrer Verarbeitung zu Teebeuteln berechnen und schliesslich eine Ahnung von den nötigen Überschuss-Geldflüssen von der Produktion und Verarbeitung, bzw. der Vermarktung zum Sekemer Kultur- und Gesundheitswesen bekommen. Diese ganze Vielfalt muss man gründlich kennen, um einen biodynamischen Farm-Organismus zu planen und zu managen oder um die Bauern wirklich kompetent beraten zu können.

Von Anfang an war es das Ziel, die Module so zu implementieren, dass sie von lokalen Dozenten und Assistenten unterrichtet werden können. Dieser Schritt ist nun abgeschlossen worden: nachdem sich die externen Teachers in den letzten Jahren immer mehr aufs Coaching beschränkten, sind die sechs Module am 3. September 2024 in einer offiziellen Feier in Sekem an die Leitung und die Mitarbeiterschaft der Heliopolis Universität Kairo, unterdessen über dreissig Personen, übergeben worden. Pro Semester werden die Kurse aktuell von 70-90 Studierenden besucht und in jedem Kurs wirken unterdessen ein bis zwei Ehemalige als Assistenten mit. Die Erfahrung zeigt, dass bei den Studierenden - nach einer anfänglichen Irritation über das Ungewohnte – schnell eine grosse Wachheit und Begeisterung für die grossen zu lösenden Aufgaben in der Landwirtschaft aufkommt. Ihr Können ist sehr gefragt, denn in Ägypten wollen zurzeit pro Monat mehr als 1000 Kleinbauern auf ökologische und biodynamische Landwirtschaft umstellen!

Der grosse Erfolg der Biodynamischen Module war für die Heliopolis Universität Anlass, ähnliche Praxis-Elemente auch in allen übrigen Fakultäten zu implementieren. Unternehmen werden eingeladen, sich zu beteiligen um besser qualifizierte und hoch motivierte Mitarbeiter zu bekommen. Durch die praktische Erfahrungen und Industrie-Praktika werden die Studierenden zu zukünftigen Mitarbeitern, was sowohl Zeit als auch Kosten für die Einarbeitung neuer Mitarbeiter spart.

15. September 2024